

Unter Hochdruck

Dr.-Ing. Eberhard Nehl ist Geschäftsführender Gesellschafter der Walter Medien GmbH in Brackenheim.

w.news sprach mit dem Leiter des IHK-Chef-Arbeitskreises „Druck, Verpackung, Medien“.

w.news: Wie, wann und aus welcher Idee heraus wurde der Chefarbeitskreis gegründet?

Nehl: Die Idee zum IHK-Chefarbeitskreis kam von IHK-Geschäftsführer Peter Schweiker. Bereits vor fast 15 Jahren, im Oktober 1999 hatte er die Vorstellung, Unternehmer aus den Branchen Druck, Verpackung und Medien aus der Region zusammenzuführen. Teilnehmer sollten Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen sein, denen ein Forum zum offenen Meinungs- und Erfahrungsaustausch auf Chef-Ebene ermöglicht werden sollte.

Knapp zehn Teilnehmer waren zur konstituierenden Veranstaltung bei der Mayer-Kuvert-network GmbH am 26. Januar 2000 vertreten, um Struktur und Ablauf

der Treffen festzulegen. Die Gruppengröße wurde auf maximal 15 Teilnehmer festgelegt, die Frequenz sollte bei etwa drei bis vier Treffen pro Jahr liegen. Bei den vorgesehenen Unternehmensbesuchen reihum war eine Betriebsbegehung mit anschließendem strukturiertem und offenem Feedback vorgesehen, aus dem alle Beteiligten das für sie Nützliche ziehen können.

Die Organisation wurde vom Initiator Peter Schweiker übernommen, dabei übernahm zunächst M. Nägele (Walter Medien GmbH, ehemals Georg Kohl GmbH) die Moderation, seit dem Jahr 2002 leite ich den Kreis. Die Gesamtkonzeption wurde stets dem aktuellen

Bedarf angepasst, besteht jedoch in ihren Grundzügen bis heute fort.

Was kann man sich unter diesem Projekt/Cluster vorstellen?

Zurzeit findet die von Peter Schweiker mit ins Leben gerufene Cluster-Ausstellung „Heilbronn-Franken: 12 mal geballte Kompetenz“ statt. Die wissenschaftliche Hintergrundarbeit zu diesem Projekt wurde maßgeblich von Prof. Dr. Peter Kirchner geleistet. Die Ausstellung präsentiert die Vielfalt unserer Cluster-Region Heilbronn-Franken und beleuchtet die räumlich konzentrierte Ansammlung von vielen starken und teilweise international tätigen Unternehmungen und Dienstleistern entlang

einer Wertschöpfungskette.

Als eines dieser Cluster entwickelte sich in fast zwei Jahrhunderten rund ▶



um Heilbronn ein dichtes Geflecht der Papier verarbeitenden Industrie, des Papierhandels und des Verlagswesens. Das Spektrum reicht heute von der Herstellung von Tüten, Tragetaschen, Wellpappsteigen und Verpackungen über Briefhüllen, Briefbögen, Kalender, Bücher, Schul- und Bürobedarf bis hin zu Faltschachteln, Displays und Stanzformen oder den Vertrieb von Papieren.

Auf den technologischen Fortschritt und die digitale Herausforderung haben viele Unternehmen mit innovativen Lösungen reagiert und neueste Technologien in den Produktions- und Logistikprozess eingeführt. Mit erweitertem Dienstleistungsspektrum, Cross-Selling-Strategien und Konzepten zur technologischen Verknüpfung von realer und virtueller Welt sind die Unternehmen im Cluster heute für die Zukunft gerüstet.

In diesem Umfeld tauschen sich die Unternehmer im Papierverarbeitungs-Cluster im IHK-Chef-Arbeitskreis „Druck, Verpackung, Medien“ regelmäßig aus und profitieren von der gegenseitigen Unternehmensbeurteilung und dem Benchmarking durch die Kollegen.

Wie ist der Arbeitskreis strukturiert, wie hat er sich entwickelt?

Seit dem ersten Treffen bei Mayer-Kuvert im Januar 2000 fanden bis heute über 40 Treffen statt, in der Regel 3- bis 4-mal jährlich. Organisation und Leitung teile ich mir in hervorragendem Einvernehmen mit den Verantwortlichen der IHK, Peter Schweiker und Christiane Ballreich, IHK-Referentin für Clustermanagement. Wir treffen uns jeweils am frühen Nachmittag beim Gastgeber und arbeiten unsere zuvor festgelegte Agenda zügig, aber mit den notwendigen Freiräumen für alle Beteiligten, im festgelegten Zeitrahmen von etwa vier Stunden ab.

Aus den zunächst als Benchmarking-Runde bei den teilnehmenden Unternehmen geplanten Treffen ist ein vertrauensvoller Meinungs-austausch auf Chef-Ebene geworden. Dieser läuft stabil und lebendig. So werden heute vielfältige Themen nach Wunsch oder Absprache vor Ort aufgegriffen und eingehend diskutiert. Auch Veranstaltungen bei Dienstleistern oder Institutionen



„Auf hohem, vertrauensvollem Niveau erfolgt ein intensiver, ehrlicher, sehr offener Erfahrungsaustausch mit besonderem Mehrwert für die Teilnehmer.“

Dr.-Ing. Eberhard Nehl,
Geschäftsführender
Gesellschafter
Walter Medien GmbH,
Brackenheim

werden mit dem Ziel des gemeinsamen Lernens und Erfahrens initiiert.

Im Laufe der Zeit haben einige Personen und Unternehmen gewechselt, ein „harter Kern“ ist jedoch von Anfang an dabei.

Was sind die konkreten Ziele des Arbeitskreises, welche Erfolge konnten bereits erzielt werden?

In erster Linie ist der Arbeitskreis eine Plattform zum Lernen von Anderen, von Gleichgesinnten. Auf hohem, vertrauensvollem Niveau erfolgt ein intensiver, ehrlicher, sehr offener Erfahrungsaustausch. Von besonderem Mehrwert für die Teilnehmer ist die Beurteilung der Gastgeber durch ein strukturiertes Feedback, quasi eine kostenlose und kollegiale Unternehmensberatung.

Neben dem Betriebs-Benchmarking (Vision, Strategie, Marketing, Vertrieb, Prozesse, Außendarstellung und Ähnlichem) gibt es eine Vielzahl von Diskussions- und Anknüpfungspunkten. Bei Bedarf vertiefen wir Themen bei denen ein gemeinsamer Informationsbedarf besteht. Dabei ergeben sich immer wieder Gelegenheiten für Kooperationen und direkte Geschäftsbeziehungen.

Wie wird sich aus Ihrer Sicht der Arbeitskreis entwickeln, welche Perspektiven gibt es?

Hier bin ich nach fast 15-jähriger Erfahrung sehr optimistisch, dass uns die Themen nicht ausgehen werden. Unsere Branche steht unter einem sehr starken wirtschaftlichen wie auch strukturellem Veränderungsdruck. Es werden neue Geschäftsmodelle und Leistungsangebote entstehen müssen.

Die Märkte sind in Bewegung. Umso wichtiger wird es sein, dass wir uns im regionalen Umfeld vertrauensvoll austauschen, voneinander lernen und wenn es notwendig ist, auch zusammenarbeiten. Der Chef-Arbeitskreis ist hierzu die ideale Plattform: unbürokratisch, praxisnah und zielorientiert.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.heilbronn.ihk.de

Dok.-Nr.: INU005458



Konst Austa

Seit über 14 Jahren existiert der IHK-Chef-Arbeitskreis „Druck, Verpackung, Medien“ – eine Erfolgsgeschichte für alle Beteiligten.

VON MATTHIAS MARQUART

Ihre Welt ist die Herstellung von Verpackungen, Tüten, Briefhüllen, Briefbögen, Kalender, Schul- und Bürobedarf bis hin zu Faltschachteln, Stanzformen und Displays – dreizehn Mitglieder zählt der IHK-Chef-Arbeitskreis „Druck, Verpackung, Medien“ derzeit. Das Besondere: Es sind jeweils die Chefs von Unternehmen, die sich trotz voller Terminkalender drei bis viermal im Jahr die Zeit nehmen, sich in diesem Arbeitskreis einzubringen. Unternehmensbesuche, vertiefende Gespräche zu Innovationen, neuen Trends in der Branche, Risiken und Möglichkeiten aber auch individuelle Problemlösungen stehen dann auf dem Programm.

Netzwerken

Für Arbeitskreis-Mitglied Carolin Stäudle, Geschäftsführerin der Öhringer Stäudle GmbH, liegen die Vorteile, die der Arbeitskreis mit sich bringt, klar auf der Hand: „Mein Vater war von

Carolin Stäudle,
Geschäftsführerin
Stäudle GmbH,
Öhringen
Foto: Stäudle

reaktiver Austausch

Anfang an Mitglied des Arbeitskreises ‚Druck, Verpackung und Medien‘. Seine Antriebsfeder war die Neugierde bezüglich Neuem. Meine Gründe dem Arbeitskreis beizutreten waren das Netzwerken und der Wissensaustausch. Der Aufbau von Netzwerken und Kontakten in der Region sind mir sehr wichtig und durch den Austausch unter den Mitgliedern der gleichen Branche sowie die Besichtigungen der jeweiligen Unternehmen entstehen neue Ideen und Impulse.“

Erfahrungen austauschen

Ähnlich sieht dies auch Dr. Jan Wirsam, Director Ricoh Document Center Brackenheim: „Der Erfahrungsaustausch in der Druckindustrie ist ein wichtiger Grund, sich hierüber zu vernetzen. Oft ergeben sich dadurch auch Gespräche, die dann zu gemeinsamen Ansätzen und Lösungen führen können. Insbesondere bei dem Thema Innovationen ist der Erfahrungsaustausch im Arbeitskreis besonders wertvoll.“

Stärken und Schwächen

Doch oft resultieren aus dem Arbeitskreis auch handfeste Geschäftsbeziehungen. So konnte Wirsam bereits auf vertrieblicher Ebene als auch im Einkauf wertvolle Kooperationen und Kontakte zu Arbeitskreis-Mitgliedern knüpfen. Wirsam: „Die große Stärke des Arbeitskreises ist in der regen Beteiligung der Mitglieder zu sehen. Weiterhin sind die Besuche der Mitglieds-Druckereien von besonderem Wert. Zwischen den Arbeitskreis-Sitzungen ergeben sich dann auch viele bilaterale Treffen, die dann abermals zu weiteren

Themen führen.“ Und Carolin Stäudle pflichtet ihm bei: „Eine Stärke ist die Offenheit im Arbeitskreis vor allem auch bezüglich interner Informationen, Organisation und Marktbearbeitung.“ In der heterogenen Zusammensetzung des Arbeitskreises sieht sie Stärke und Schwäche zugleich. Stäudle: „Stärke bezüglich der Vielfalt an Prozessen – und Schwäche, dass durch diese Vielfalt nur wenig gemeinsame Projekte möglich sind.“

Marktposition ausbauen

Der IHK-Chef-Arbeitskreis „Druck, Verpackung, Medien“ als ein Teil des ältesten Clusters „Papierverarbeitung“ in der Region ist ein erfolgreiches Beispiel, wie sich Synergien und Verflechtungen zwischen Unternehmen nutzen lassen, um technologischen Fortschritt in Produktion, Logistik und der Produktion vorgeschalteten Prozesse der papierverarbeitenden Industrie voranzutreiben. So gelang und gelingt es den Unternehmen immer wieder, ihre jeweilige Marktposition zu behaupten und weiter auszubauen.

Mitglieder des IHK-Chef-Arbeitskreises:

- www.brunnen.com
- www.druckerei-bauer.de
- www.hepack.de
- www.ideal-pack.de
- www.landerer.de
- www.marbach.com
- www.mayer-kuvert-network.com
- www.mondigroup.com/de
- www.pfund.de
- www.ricoh-documentcenter.de
- www.staeadle.de
- www.stieberdruck.de
- www.walter.de



Foto: Ricoh

“
Oft ergeben sich durch den Erfahrungsaustausch auch Gespräche, die dann zu gemeinsamen Ansätzen und Lösungen führen können.

“

Dr. Jan Wirsam, Director Ricoh Document Center